

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tagesblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 128.

Montag, 7. Juni 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Käufern-Kommunikation für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. Juni 1909.

Die Sonnabend-Vorstellung im Zirkus Semrott war leider nur schwach besucht, dagegen hatten sich die gestrigen Vorstellungen eines befriedigenden Zuspruchs zu erfreuen. In beiden Vorstellungen fanden die Darbietungen wieder die verdiente, reiche Anerkennung. Heute abend findet die Abschiedsvorstellung statt. Ein zahlreicher Besuch wäre dem Unternehmen angesichts der vorzüglichen Leistungen zu gönnen.

Zur Vorbereitung für das am nächsten Sonntag in Weinböhla stattfindende Sängerbundessest des Sängerbundes Meißner Land fand gestern nachm. 1/4 Uhr im „Wettiner Hof“ eine Ortsgruppenprobe statt, zu der die Männergesangsvereine „Ampflon“-Riesa, „Sängertrio“-Riesa, „Liedertafel“-Lommahsch und der M.-G.-V. Gröba erschienen waren.

Gestern sind im Stadtpark an der Jahnammlung eine Anzahl Kleidungsstücke, die vermutlich einem Bäcker oder Müller gehören, gefunden worden. Da der Eigentümer bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte und es nicht ausgeschlossen ist, daß Diebstahl oder Selbstmord vorliegt, so wolle man etwaige sachdienliche Mitteilungen an die hiesige Polizei gelangen lassen. Eine weiße Schürze war mit dem Buchstaben S. gezeichnet.

Der gestrige Sonntag trug einen ziemlich anstrengenden Witterungscharakter. Die Temperatur hatte sich merklich abgekühlt und die Sonne blieb fast den ganzen Tag hinter den Wolken versteckt. Der Ausflugsverkehr war infolgedessen kein allzu reger. Wenn die Sonne sich einmal nicht sehen lassen wollte, dann war es schon besser, es wäre uns eine tüchtige Abschlagszahlung auf die große Summe Regen zuteil geworden, die uns der Himmel schuldet. Wir sind jetzt in die Zeit der Kornblüte eingetreten und ein Spaziergang zwischen den wogenden und duftenden Getreidefeldern gehört daher zurzeit zu den schönsten Genüssen. Hier und da hat man wohl auch bereits mit der Feuernte begonnen. Die warme Temperatur der letzten Tage ist auch dem Wachstum der Rosen sehr förderlich gewesen, so daß es nicht mehr allzu lange dauern wird, bis sich die Königin der Blumen zu vollem Flor entfaltet hat. Vorläufig berauscht die Klage den Spaziergänger mit ihrem Duft und erfreut sein Auge durch ihre silbernen, schneeweißen Blüten, die aus dem Gedröck der Büume herausstimmern.

Man schreibt uns: Der Verband Riesa der „Sächsischen Fachschule“ ladet für morgen Dienstag abend zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Vereinslokal „Deutscher Herold“ ein. Schon die Bezeichnung „außerordentlich“ möchte den Mitgliedern nahelegen, daß es sich um eine wichtige Angelegenheit handelt. Nach dem Inserat in der Sonnabendnummer d. Bl. soll in dieser Versammlung über eine Milchpflege für schwächliche Kinder Beschluß gefaßt werden. Schon im vorigen Jahre ist diese Angelegenheit im Gesamtvorstand ventiliert worden, aber durch den plötzlichen Tod des damaligen ersten Vorsitzenden Boigländer, dessen ganzes Streben auf eine Milchpflege gerichtet war, wieder in den Hintergrund getreten. Nun hofft man in diesem Jahre die Sache durchzuführen zu können, zumal der Verband durch seine Veranstaltungen und nicht zuletzt durch die kürzlich stattgefundene Warenverlosung in der angenehmen Lage ist, den freundlichen Wert spielen zu können. Natürlich rechnet man bei einem so lohnspieligen Unternehmen auch auf die Unterstützung der hiesigen Einwohnerschaft; durch zahlreichen Besuch des am 11. Juli auf dem Schützenplatze stattfindenden großen Sommer- und Kinderfestes, dessen Reingewinn ebenfalls zu der Milchpflege Verwendung finden soll, kann man sein Interesse an der Sache kundtun. Es wäre sehr erfreulich und würde dem Verband gewiss neue Freunde zuführen, wenn die geplante Milchpflege dieses Jahr durchgeführt werden könnte. — Diese Zeilen sollen dazu dienen, die Mitglieder der „Fachschule“ nochmals auf die Versammlung aufmerksam zu machen, in welcher ihnen auch nach Beschaffung der nötigen Unter-

lagen nähere Erklärungen in dieser Angelegenheit gegeben werden sollen. Hoffentlich leisten recht viele der Einladung Folge. (S. Vereinsnachr.)

Die vom 7. bis mit 10. Juni in Dresden stattfindende Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wird sich zu einer der interessantesten seit Jahren gestalten. Die Mitglieder haben gegen Vorgezogen ihrer Mitgliedskarten Zutritt zu den Verhandlungen am 9. Juni, in welcher Sitzung auch Seine Majestät der König erscheinen wird. Der greise Felix Dahn hat die Kolonialgesellschaft mit einem marigen Festliede erfreut. Aus Anlaß der Tagung wird das Kolonialwirtschaftliche Komitee hier eine kleine koloniale Baumwollausstellung veranstalten.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins findet am 13. Juni in Dresden statt. Der Deutsche Bankbeamtenverein zählt gegenwärtig in 75 Zweigvereinen und weit über 100 Ortsgruppen mehr als 18000 Bankbeamte. In der letzten Geschäftsperiode traten 6355 neue Mitglieder bei.

Bekanntlich werden in diesem Jahre die beiden sächsischen Armeekorps gegeneinander manövrieren. Bei diesen Übungen wird ein großer Kampf um besetzte Feldstellungen stattfinden, wobei neue Versuche auf diesem Gebiete vorgenommen werden sollen. Diese bürsten sich höchst interessant und lehrreich gestalten. Besetzte Feldstellungen aber erscheinen nunmehr — dafür werden wohl auch die Manöver der beiden sächsischen Korps einen eindrucksvollen Beweis erbringen — als das beste Sicherungsmittel gegen die moderne Feuerwirkung, was ja auch schon der russisch-japanische Krieg erwiesen hat. Dieser spielt man aber bei uns nicht gerade viel von besetzten Feldstellungen. — An der großen Pionier-Übung bei Posen nehmen auch zwei Kompagnien des sächsischen Pionier-Bataillons Nr. 12 teil. Ebenso werden zwei Kompagnien des sächsischen Pionier-Bataillons Nr. 22 (Riesa) zu der großen Pionier-Übung bei Karlsruhe herangezogen.

Sieben Luftballons, einschließlich des „Pepelin II“, schwebten während der beiden Pfingsttage über Sachsen.

Die ersten reifen Kirschchen wurden im Elbtale am 1. Juni in Groß-Tschernosek bei Kuffig gepflückt. Die Ernte ist heuer nur eine schwache.

Alpensonderzüge werden auch dieses Jahr in größerer Anzahl im Bereiche der Rgl. sächs. Staats- und Eisenbahnen abgefahren werden, so von Dresden, Leipzig und Chemnitz aus. Von Dresden und Chemnitz aus werden Alpensonderzüge am 3. Juli, am 14. und 15. Juli und 14. August, von Leipzig aus am 3. Juli, 14. und 15. Juli, 31. Juli und 14. August verkehren.

Vom Publikum werden häufig Anfragen und Beschwerden über Vorkommnisse des laufenden technischen Post- bez. Telegraphendienstes an die Ober-Postdirektion statt an die beteiligte Post- oder Telegraphenanstalt gerichtet. Auf Anfragen der Ober-Postdirektion machen wir deshalb auf die bestehende Geschäftsverteilung aufmerksam. Hiernach sind Eingaben und Beschwerden, welche eingeleitete Postsendungen und Telegramme betreffen (z. B. Verzögerungen in der Beförderung und Zustellung, unrichtige Ausbändigung und Gebührenerhebung, Verlustfälle), an die Post- oder Telegraphenanstalt zu richten, bei der die Einlieferung erfolgt ist. Andererseits sind Anträge wegen Abholung und Nachsendung von Postsendungen, Anzeigen von Wohnungsveränderungen, Beschwerden über Unregelmäßigkeiten bei angekommenen Postsendungen und Telegrammen bei derjenigen Post- oder Telegraphenanstalt anzubringen, in deren Bestellbezirk der Antragsteller usw. wohnt oder durch welche die Zustellung erfolgt ist. — An die Ober-Postdirektion sind nur Beschwerden über Entscheidungen und Maßnahmen der Post- und Telegraphenanstalten, sowie solche Anträge zu richten, welche die Post- und Telegraphen-Betriebsrichtungen im allgemeinen betreffen. Die Beobachtung dieser Vorschriften dient nicht nur zur Vermeidung unnützer Schreibwerke bei den Postbehörden, sondern liegt besonders im Interesse des Publikums, da dadurch eine schnellere und ebenso sachgemäßere Erledigung der Anträge oder Beschwerden erreicht wird.

Die Vorlage über die neue Fahrkartensteuer schlägt eine Umgestaltung der Fahrkartensteuer vor, daß alle vier Wagenklassen gleichmäßig prozentualer besteuert werden, d. h. es wird ein bestimmter Zuschlag erhoben für bestimmte Preisstufen. Beträge unter 1 Mark bleiben steuerfrei. Die 1. und 2. Wagenklasse wird dadurch von den jetzigen hohen Steuerbefreiungen befreit, die bis zu 8 Mark für eine Fahrkarte steigen, die 4. Wagenklasse, die bisher steuerfrei war, wird mit unter die Steuer gestellt. Diese Befreiung der 4. Kl. wird aber nur unerheblich sein; der Reiseverkehr unter 50 km für die 4. Kl. bleibt steuerfrei, die nächsten 100 km werden nur mit einem geringen Betrage belegt. Für die 3. Kl. bleiben 33, für die 2. Kl. 22, für die 1. Kl. 14 km steuerfrei. Der Zuschlag beträgt für alle Klassen 3/4 Prozent des Fahrpreises. S. B. beträgt für eine Fahrkarte im Preise von 20 Mark der Fahrkartenschein für alle Klassen 70 Pfg., während er jetzt beträgt 40 Pfg. für die 3., 80 Pfg. für die 2. und 1,60 Mark für die 1. Wagenklasse. Am vorteilhaftesten wird bei dieser Besteuerung die 1. Wagenklasse gegenüber der alten Fahrkartensteuer wegzukommen. Für die 2. und 3. Wagenklasse wird es im allgemeinen bei den alten Sätzen bleiben.

In weiten Kreisen des sächsischen Volkes hält man noch immer hartnäckig an der Ansicht fest, es gebe eine gesetzliche Bestimmung, nach der das königliche Haus beim Eintritt gewisser Umstände wieder evangelisch werden müsse. Meist nimmt man an, es sei dieser Fall dann gegeben, wenn der Kronprinz nach der Thronbesteigung des Vaters geboren werde. Man hört es aber auch so: Wird einem sächsischen König nach der Thronbesteigung ein Prinz geboren, so muß dieser evangelisch erzogen werden. Gibt es eine solche oder eine ähnliche Bestimmung? Wenn sie vorhanden wäre, dann müßte sie unbedingt in der sächsischen Verfassung und auch in dem sächsischen Hausgesetz enthalten sein, das die rechtlichen Verhältnisse aller Mitglieder des königlichen Hauses regelt. Aber keiner der 154 Paragraphen der sächsischen Verfassung vom Jahre 1831 befaßt sich mit der Konfession der Mitglieder des königlichen Hauses. Das Hausgesetz datiert vom 30. Dezember 1837. Es besteht aus 78 Paragraphen in 9 Abschnitten (I. Bildung des königlichen Hauses, Titel und Rang der Mitglieder desselben, § 1—3, II. Aufsicht des Königs über die Mitglieder des königlichen Hauses, § 4—7, III. Heiraten der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, § 8—13, IV. Thron und Thronfolge, § 14, 15, V. Kronen, Aussteuer und Wittum, § 16 bis 41, VI. Sekundogenitur, § 42—54, VII. Privatvermögen der Mitglieder des königlichen Hauses und Erbfolge derselben, § 55—60, VIII. Von der Reichsverweisung und den Vormundschaften, § 61—74, IX. Gerichtsbarkeit über das königliche Haus in streitigen Fällen und Familienrat, § 75—78). Am 20. August 1879 erschien ein Nachtrag, bestehend aus Abänderungen und Ergänzungen des 9. Abschnittes in 14 Paragraphen. Dieser Nachtrag wurde lediglich durch die neue Gerichtsverfassung veranlaßt. Weder die alten 74 Paragraphen noch die 14 neuen Paragraphen berühren die Konfession der Mitglieder des königlichen Hauses. Es gibt also keine gesetzliche Verpflichtung für das königliche Haus, in irgend einem Falle zum evangelischen Glauben zurückzukehren. Auch in den Landtagsmittellungen ist keine Äußerung zu entdecken, die die Entstehung des fraglichen Gerichts veranlaßt haben könnte. Hätte es aber aus früheren Zeiten eine derartige konfessionelle Klausel gegeben, so hätte man sicher bei Beratung der Verfassung und später des Hausgesetzes darauf Bezug genommen und erörtert, ob sie beibehalten werden sollte oder nicht. Auch die Vermutung, daß August der Starke nach seinem Konfessionswechsel ein derartiges Zugeständnis gemacht habe, ist hinfällig. Die konfessionelle Ermattung war zu weit vorgeschritten, als daß nicht das Volk jenes Ereignis verhältnismäßig ruhig, ja gleichgültig hingenommen hätte. Vergeblich sucht man in der Literatur jener Zeit nach einem Ausdruck des Schmerzes oder des Jornes über einen Vorgang, der das protestantische Gefühl so empfindlich hätte berühren sollen. (Hlatke, Sächs. Geschichte.) — Im weiteren Verlauf der sächsischen Geschichte hätte sich viel-

Wohnungsnachweis

1. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Vermieter: bei Selbstentwurf in die Höhe 10 Pfg., bei verlangtem Entwurf durch unseren Beamten 20 Pfg.; die im Tagesblatt annoncierten Wohnungen etc. finden kostenfrei Aufnahme.

Wohnungsnachweis!

leicht damals Gelegenheit gegeben, im derzeitigen Jugendstadium zu erlangen, als August des Starten nachfolgt im letzten Kriegs nach Polen geschickt war. Aber selbst die Größe, der jeden noch einer Nation fertig werden ließ, hätte solche Behinderungen unmöglich unterführt, um so weniger, als der Herrschaft August des Starten den Hohenzollern die Führung des protestantischen Deutschland erst verschafft hatte. — Es gibt also keine konfessionelle Klausel für das sächsische Königshaus und es hat auch niemals eine solche bestanden. Sie gehört somit den darauf beruhenden Kombinationen in das Gebiet der politischen Kindermärchen.

Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig Berl. Hbf. nach Hamburg (über Halle, Magdeburg, Stendal, Uelzen) und nach Bremen (über Halle, Magdeburg, Braunschweig, Hannover) werden auch im diesjährigen Sommer, und zwar am 8. und 15. Juli, sowie am 1. und 15. August verkehren. Die Abfahrt derzüge nach Hamburg erfolgt in Leipzig Berl. Hbf. 11,19 vorm., die Ankunft in Hamburg Hauptbhf. 7,05 nachm. Die Züge nach Bremen am 8. und 15. Juli, sowie 1. August verlassen Leipzig Berl. Hbf. 11,38 vorm. und kommen in Bremen 8,08 nachm. an, während der Zug am 15. August in Leipzig Berl. Hbf. 8,58 vorm. abfährt und Bremen 4,35 nachm. erreicht. Zu dem Sonderzuge am 15. August verkehrt ein Anschluß-Sonderzug von Dresden mit folgendem Fahrpläne: Ab Dresden Hauptbhf. 6,55 vorm., ab Riesa 7,47 vorm., Ankunft in Leipzig Berl. Hbf. 8,53 vorm. In Hamburg und Bremen werden gegen Vorgebung der Sonderzugskarten nach Hamburg-Altona und Bremen Anschlußrückfahrkarten 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeben, und zwar in Hamburg Hauptbhf. nach Kiel, Wismar, Wismar, Wismar, Wismar, Rangoog, Rorderney, Cuxhaven, Borkum, Juist, Wyl a. Hdr., Amrum, Westerland a. Sylt, Dänb., Travemünde, Schwartau, Sanddorf, Hft. Wischendorf, Cuxin und Malente-Oremsmühlen, sowie in Bremen nach Amrum, Borkum, Helgoland, Juist, Rangoog, Rorderney, Wageroog, Westerland a. Sylt und Wyl a. Hdr. Der Verkauf der Fahrkarten wird zu sämtlichen Sonderzügen bereits am zweiten Tage vor der Abfahrt, mittags 12 Uhr, geschlossen. Die Geltungsdauer der Sonderzugskarten beträgt zwei Monate. Alles Nähere geht aus besonderen Uebersichten hervor, die von den bezeichneten sächsischen Stationen und den Auskunftsstellen in Chemnitz und Dresden (Wiener Platz 8) unentgeltlich bezogen werden können.

Das sächsische Finanzministerium hat beschlossen, an Stelle der zurzeit in Gebrauch befindlichen Stempelmarken für die Landesstempelsteuer neue Stempelmarken einzuführen. Sie sollen vom 10. Juni 1909 ab in Gebrauch genommen werden. Die jetzt in Gebrauch befindlichen Stempelmarken werden von diesem Tage an nicht mehr verkauft. Behörden, Beamte (Notare) und Privatpersonen, die an diesem Tage noch solche Stempelmarken besitzen, dürfen sie bis Ende des Jahres 1909 zur Erfüllung der Stempelpflicht verwenden und verwenden. Die mit Beginn des Jahres 1910 außer Gültigkeit gesetzten Stempelmarken werden, wenn sie unverkümpelt sind, bis Ablauf des Jahres 1910 von den Hauptverkaufsstellen gegen Stempelmarken neuer Gestalt umgetauscht.

Am 10. Juli d. J. geht ein Schützen-Sonderzug nach Hamburg. Alle Schützen, deren Reise nach Hamburg über Leipzig führt, können teilnehmen. Der Sonderzug fährt ab Leipzig am 10. Juli vormittags 10 Uhr 45 Min. Die Ankunft in Hamburg erfolgt nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr. Der Preis für die einfache Fahrt zu diesem Zuge ab Leipzig beträgt 2. Klasse 9,70 Mark, 3. Klasse 8,80 Mark. Anmeldungen und Aufträge sind an Alfred Fiedler, Leipzig, Bayrische Straße 67, zu richten.

Die Verdeutschung im amtlichen Verkehr macht Fortschritte. Schon im Etat fürs laufende Jahr ist an die Stelle der Bezeichnung „Bahnhofsportier“ die Bezeichnung „Bahnhofsbedienter“ getreten.

Wochen-Spielplan der Königl. Posttheater zu Dresden. Opernhaus: Dienstag: „Die Dame Roland“. Mittwoch: „Elektra“. Donnerstag: „Rheingold“. Freitag: „Die Dame Roland“. Sonnabend: „Walfara“. Sonntag: „Martha“. — Schauspielhaus: Dienstag: „Robert und Bertram“. Mittwoch: „Revolutionsschiff“. Donnerstag: „Maria Stuart“. Freitag: „Amilia Galotti“. Sonnabend: „Revolutionsschiff“. Sonntag: „Robert und Bertram“.

Dankwitz. Der hiesige R. S. Militärverein beging am gestrigen Sonntag sein Sommerfest. Für die Gewachsenen wie für die Kinder fand nachmittags unter blühenden Aeglen ein Vogelschießen statt, während abends ein Tanz im Saale des Gräßlichen Gasthofes die Kameraden mit ihren Angehörigen und Gästen vergnügte.

Strieha. Die feierliche Einweihung der Bezirkshaus in Strieha fand Sonnabend nach vorangegangenen Festlichkeiten am 11. Uhr vormittags statt. Ihre wohnten Herr Amtshauptmann v. Weid, Leipzig, die Vertreter des Bezirkshausausschusses und Bezirkstages usw. bei. Herr Amtshauptmann v. Leipzig eröffnete die Feier mit einer Ansprache. Herr Obersparrer Dr. Klemm, Strieha, hielt sodann die Weihede. Der Direktor der Anstalt, Herr Oberlieutenant v. Schönberg, dankte allen, welche mit Freus und Eingebe am Bau der Anstalt gewirkt haben und bat um Geben für eine Bibliothek. Herr Kammerherr Gahrer von Gahr auf Wahlen drückte der Baubeamtungen und Herrn Amtshauptmann v. Leipzig Dank für die tatkräftige Arbeit aus. — In zwei Gruppen fand nun unter Führung des Herrn Amtshauptmann v. Leipzig des. des Herrn Baumeisters Rauch ein Rundgang durch die Anstalt statt. Am Schluß des Rundganges lud Herr Amtshauptmann v. Leipzig zu einem gemeinsamen Imbiß ein. Hierbei hielt Herr Baumeister Rauch eine bellällig aufgenommene Ansprache. Herr Kammerherr Gahrer v. Gahr brachte ein Hoch auf

den Herrn Amtshauptmann und seine Familie aus. Die Anstalt beherbergt zur Zeit 69 Personen (32 männliche und weibliche, 36 Dienstmädchen (7 männliche, 9 weibliche), zwei Personen sind entlassen. Die Insassen werden mit Handarbeit oder in das Flegel beschäftigt oder verrichten Gelegenheits- und Hausarbeit.

Oschay. Dem Gemeindeverband für die elektrische Ueberlandzentrale traten bei die Gemeinden Gumnitz, Binnewitz, Schwednitz mit Naßra, Lütznitz und Zschannowitz. Damit ist das erste Vierteljahr überschritten. — Erzherzog Karl Franz Joseph von Oesterreich, welcher am 30. Januar d. J. belustigend in Oschay anwesend war, hat den Offizieren und oberen Beamten des Regiments sowie Herrn Amtshauptmann von Leipzig und Herrn Bürgermeister Hartwig je ein Bild von ihm mit eigenhändiger Unterschrift überreichen lassen.

Kadeburg. In eine hiesige Maschinerei hatte sich ein junger Huhn eingeschlichen und keinen Ausweg mehr gefunden. Woher er gekommen sein mag, ist unbekannt.

Starzdach. Der Karussellwagen der Frau Michael wurde infolge Scheuens der Pferde umgeworfen und gänzlich zertrümmert.

L. Döbeln. Auf Bahnhof Döbeln ist ein neuer Personentunnel erbaut worden, welcher den Hausbahnsteig der Chemnitz-Riesaer Linie mit dem Zwischenbahnsteig verbindet, an dem die Züge in der Richtung Riesa-Chemnitz halten. Der Tunnel wird am 10. Juni in Betrieb genommen. — Der Apotheker Berger, dessen plötzlicher Tod am Tage der Eröffnung der von ihm eingerichteten neuen Apotheke aufstieß, ist freiwillig in den Tod gegangen.

Kadeburg. Freitag Nacht wurde ein Zehner- und Malerlehrling von hier auf dem Bahnhof tot aufgefunden. Rabebühl. Einen eigenartigen Spaß erlaubte sich am 2. Pfingstfesttag ein Herr am Uebergang der Kleinbahn Rabebühl-Moritzburg beim „Weißen Hof“. Eine lustige Gesellschaft von Damen und Herren hatte sich dort versammelt und als der Zug der Kleinbahn nachmittags 2 Uhr 47 Min. die Straße passierte, da legte sich einer der Herren lang auf die Straße und ließ, als der Zug nahte, auf den Händen vor der Lokomotive her, immer seine Referenzen dem Zuge machen.

Freiberg. Sonnabend ist auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangieren der Hitzschaffner Diebe tödlich verunglückt.

Sohlschtein-Frankthal. Herr Bürgermeister Dr. Vogt ist auf Lebenszeit wiedergewählt worden.

Chemnitz. Die hiesige Bäckereiarbeitung läßt infolge der anhaltend hohen Mehlpreise bei Semmeln, Weichbrot usw. eine Verteuerung des Gebäcks eintreten, um die feststehenden Gebäckpreise nicht erhöhen zu müssen. — Durch die Bezirkspolizei wurden zwei Schulknaben ermittelte, die aus Uebermut von der Eisenbahnabschaltung aus eine Anzahlung größere Steine auf die Eisenbahnschienen warfen. Die Steine konnten von Bahnbeamten entfernt werden, ehe ein Zug die Straße passierte.

Zwickau. Dem Gartengutsbesitzer Heing in Oberhalslau wurden, während er und seine Angehörigen auf dem Felde beschäftigt waren, sämtliche Hühner im Werte von etwa 100 Mark vergiftet.

Zwickau. In der am 17. d. d. Nts. vor dem hiesigen Schöffengericht beginnenden Verhandlungsperiode werden sich u. a. auch der ehemalige Schuldirektor Koch und Lehrer Seisfert aus Thurn bei Zwickau wegen der zum Nachteile der dortigen Schulpflichter begangenen Unterschlagungen zu verantworten haben.

Glauchau. Das zwischen Oberstera und Flegelheim gelegene Dorf, zum Teil sächsisch, zum Teil altenburgisch, bietet ein Namenkuriosum. Obgleich beide Teile zur Pfarre und Schule Oberwiera gehören, beide Teile eine gemeinsame Jagdsbar bilden, schreibt sich das sächsische Dorf Oshöh, das altenburgische aber (nur drei kleine Güter) Jessenitz. Das Herzogtum konstruiert durch seine Schließweise also einen besonderen Ort für die drei Oshöh.

Meerane. Auf dem Fußwege von Schönberg nach Meerane ist das Viehweiden verboten. Dennoch trieb nun neulich ein Hiesiger einen Ochsen auf diesem Wege. Als erboht hierüber ein Schönberger Gutsbesitzer den Hiesiger auf das Verbot aufmerksam machte, mußte er sich sagen lassen, der getriebene Ochse sei ein „Wieh mit h“, das Verbot betreffe aber nur „Die ohne h“. So stand es wirklich auf der Tafel am Dorfweid zu lesen.

Gröbzdubrau. Bei dem Sonnabend nacht hier aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Altmann und das der Witwe Helas im benachbarten Orte Drehmen. Beide Gebäude sind völlig niedergerannt.

Merbau. Der 7jährige Sohn des Restaurateurs Wald in Stollberg fielte Karbid in eine Flasche, goss Wasser darauf und verlor die Flasche, die natürlich explodierte und den Knaben schwer verletzete, so daß dieser wahrscheinlich das Augenlicht verlieren wird.

Muscheln. Der Antrag der Firma Popfer u. Eisen-Muscheln, das hiesige Elektrizitätswerk entweder zu kaufen oder die Hypothek auf 50 Prozent der Baustoffen zu erhöhen, wurde vom Stadtgemeinderat einstimmig abgelehnt.

Plauen. Aus der Untersuchungsphase entsprungen ist am Sonnabend der 29 Jahre alte Dienstknecht Adam Wl aus Plauen. Wl ist ein gefährlicher Bodenammerdieb, der hier lange Zeit hindurch Einbruchdiebstähle ausgeführt hat. Der entsprungenen Häufling, gegen den die Staatsanwaltschaft sofort einen Steckbrief erließ, war mit grauen Beinkleidern, braunem Jackett und Schnitzschuhen bekleidet.

Mühlau. Ein vielbegehrter Posten ist der des Stadtwachmeisters in Mühlau i. B. für die am 1. Juli freiverwendende Stelle haben sich 108 Bewerber gemeldet. Reichenbach. Hlms Fabrikanten haben zu den bedeutendsten Rüsten eines Handelsgebäudes den Gesamt-

betrag von etwa 12000 Mark beigetragen. Für das Projekt, dessen Verwirklichung den sächsischen Betrag von 190000 Mark erfordert, stehen mit Einschluß der 28000 Mark, die die Stadt bewilligte, und des Vermögens des Vereins „Danke“, der den Bau plant, münchweh gegen 74000 Mark zur Verfügung. Weitere Zuwendungen sind zu erwarten.

Böhlig-Ehrenberg. Gestern vormittag brach in der Fabrik der Firma Chemische Werke und Mühlenwerke E. B. Fischer, vermutlich durch Selbstentzündung, Feuer aus, das sehr rasch um sich griff. Der Schaden, den die Firma erlitten hat, ist ganz enorm. Er wird nicht unter 75000 Mark geschätzt. Es sollen allein beinahe 40000 Mark auf die geröteten Mühlen und Maschinen entfallen. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Leipzig. Der verhaftete Dr. Fleißner — offenbar ist ihm während der Untersuchungsphase die Beschäftigung mit literarischen Arbeiten gestattet — macht in der soeben erschienenen neuesten Nummer seiner Halbmonatsschrift „Deutscher Kampf“ ausführliche Mitteilungen über einen mysteriösen Menschen, den er als intellektuellen Urheber des Leipziger Doppelmordes in der Windmühlenstraße bezeichnet. Es ist dies ein angeblicher Dr. Wenge. Dieser Wenge, der sich den Fortschritt angemacht hat, wie vorausgeschickt sei, ist ein mehrfach mit Verurteilung bestrahfter notorischer Schwindler, der abwechselnd in London, in Paris, in Berlin, Hamburg und Leipzig unangenehmt seinen Aufenthalt zu nehmen pflegt. Das würde also ungefähr mit den Angaben in den Expresserbriefen stimmen, wonach der Schreiber vier bestimmte Wohnorte habe und überall einen anderen Namen führe. Wogen Wenge lebt, ist unbekannt. Früher hat er einmal kurze Zeit eine „Zeitschrift für Kriminal-Anthropologie, Gesandniswissenschaft und Prostitutionswesen“ herausgegeben und ist dem Dr. Fleißner dadurch bekannt geworden, daß er ihm, ganz wie es bei dem Weberischen Verlag geschah, kriminal-psychologische Artikel und ein künftiges großes „Wach nie bagewesen“ Werk über internationale Verbrecherpsychologie usw. anbot, dessen Material auf eigener Willkür beruhe (!). Dabei spötelte er — man vergleiche die Expresserbriefe! — viel über die Unfähigkeit und Unkenntnis der Polizei und Justiz, zumal der Leipziger, mit der er selbst schon zu tun gehabt habe usw. Das Anerbieten wurde abgelehnt, da die Auskunft über ihn ungünstig lautete. Der Mensch nannte sich auch Dr. Wago und Dr. Viktor Carus. Er besitzt eine ungewöhnliche Intelligenz, außerordentliche Weltgewandtheit, ein ausgeprägtes Sprachtalent und eine große mimische Virtuosität, alles Eigenschaften, die auch dem Verfasser der Expresserbriefe innewohnen scheinen. Nach Mitteilungen, die Fleißner zugegangen sind, hat Wenge auch im Januar und Februar d. J. in Leipzig gewirkt, also zu der Zeit, in der die Expresserbriefe geschrieben wurden. Ein Jahr zuvor hat ein angeblicher Ingenieur Walter Wenge hier in Leipzig einen Schwindel versucht, indem er bei einer großen Wöbelhandlung für über 2000 Mark Möbel bestellte, dann aber, obgleich er bereits einen Wechsel in der Höhe des Kaufpreises akzeptiert hatte, aus Leipzig verschwand. Um den Spuren dieses geheimnisvollen Menschen nachzugehen und um Beweismaterial zur Entlastung des angeblich zu Unrecht verhafteten Fabrikanten Wagner zu schaffen, ist Dr. Fleißner seiner Angabe zufolge nach Hamburg gegangen, wo die Frau Wagner wohnt, von der er behauptet, daß sie den Expresser kenne. Fleißner läßt es in seiner neuesten Veröffentlichung wiederum nicht an den schärfsten Anspielungen gegen die Staatsanwaltschaft fehlen. Er behauptet insbesondere von ihr, daß sie ihn erst zur Mitarbeit bei der Untersuchung aufgefunden und ihn jetzt, nachdem er zu ganz anderen Resultaten wie sie gekommen sei, in Haft genommen habe, weil er ihre Artikel fürdre. Von der gereizten Fleißnerschen Polemik abgesehen, enthalten die vorstehend skizzierten Ausführungen in ihrer Gesamtheit manches Bestechende und sollten doch nicht ganz ignoriert werden.

Leipzig. Der Inhaber der hiesigen Gastwirtschaft „Zum Thomaastof“ hatte in seinem Lokale den Gästen, die echtes Bayerisch bestell hatten, Firscher Bier, das mit dunklem Braumannschen Lagerbier zur Hälfte vermischt war, verabreicht. Für dieses Gemisch ließ er sich dann für ein Biergeschultglas 25 Pfennige zahlen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu 300 Mark Geldstrafe oder zwei Monaten Gefängnis. — Der Pastor Emanuel Heise in Böhlin bei Cleve besaß sich mit der Ausübung der Naturheilkunde, ohne von den Patienten Geld als Entschädigung für seine Mühe zu nehmen. Die Krankheiten suchte er mittelst eines Augenspiegels, den er erfunden hat, zu erkennen. Ein Baderlehrer, der an Blinddarmentzündung erkrankt war, nahm Heise Hilfe ebenfalls in Anspruch, der mit seinem Spiegel, der nach gerichtlichen Feststellungen nur ein einfaches Vergrößerungsglas war, die Diagnose auf Lebereckerkrankung stellte. Infolge der falschen Behandlung verstarb er. Infolgedessen des Leibes des Wehrlings so, daß schließlich doch ein Arzt zu Hilfe gezogen werden mußte, der eine Operation vornahm. Der Wehrling verstarb jedoch schon am nächsten Tage und Heise wurde deshalb wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Vom Landgericht Cleve wurde er freigesprochen, wogegen die Staatsanwaltschaft Revision bei dem Reichsgericht einlegte. Dieses hob das Urteil zu Ungunsten des Pastors ab, da in den Feststellungen des Landgerichts ein Irrtum insofern untergelaufen zu sein scheint, als es nicht genau festgestellt habe, ob ein vorsichtiger Arzt unbedingt auch eine lokale Untersuchung und nicht nur eine Augenbinde vorgenommen haben würde.

Wetterprognose

Der R. S. Landeswetterwarte für den 8. Juni:
Nordwestliche Winde von wechselnder Stärke, wolllig, kühl, kein erheblicher Niederschlag.

LOSE 1. Klasse 156. Lotterie
Ziehung 16. und 17. Juni 1909, empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Rirschen-Verpachtung
des Rittergutes Bornitz

Mittwoch, den 9. Juni, nachmittags 1/2 Uhr Rirschenplanlage daselbst.

Auktion.

Mittwoch, den 9. Juni s. r., von vormittags 10/10 Uhr an, kommen im Auktionslocal Hotel Kronprinz hierseits im Auftrage durch Unterzeichneten wegen Wegzug nachstehend gebrauchte Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung, als: 1 Kleiderkasten, 1 Waschtisch, 1 Schrank mit Glasaufsatz, 2 Sofas, 2 Kommoden, 2 Waschtische, 2 Stühle, 2 Federkissenmatrassen, 1 große Tischplatte, 4 ovale und 1 vierediger Tisch, 1 dreiteiliger Aufsichtstisch mit Glasaufsatz und 3 Stühlen, 1 Treppenleiter, 1 Treppenstuhl, 1 Blumentisch, 1 Kleiderkasten, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Bettwagen, 1 Kinder- und 1 Puppenstuhl, 1 Kinderstuhl, 1 Geschirrbank, 1 Ringmaschine, 1 Kanonofen mit Rohr, 1 Petroleumkocher mit 4 Flammen, 1 Weckeruhr, 1 Trompete, 1 Küchensäge, 1 Badewanne, verschiedene Haus- und Küchengeräte u. v. a. m.

Riesa, Hermann Scheibe, vereideter Auktionator und Taxator, Schulstraße 6.

Coupons = Einlösung.

Sämtliche am 1. Juli 1909 fällige

Coupons, Dividendenscheine
und gelöste Wertpapiere

lösen wir bereits von heute ab kostenfrei ein.

Mündelsichere Anlagewerte halten wir stets vorrätig.

Riesa, 5. Juni 1909.

Riesaeer Bank.

Bier! Dienstag abend und Mittwoch früh wird in der Bergbrauerei Jungbier gefüllt.

la neue Bollheringe empfiehlt billigst **Curt Zamm, Röderau.**

Spargel,

stets frisch aus der Erde, Qualität ausgezeichnet, jetzt billig. Kohlrabi, Carotten, Staudensalat, Rhodarb, Radies etc. zum Tagespreis. Blumen und Gemüsepflanzen der Saison stets vorrätig. **Gärtnerei Alwin Stork.**

frische Flundern, frische Kieler Pöklinge, zarten ger. Aal empfiehlt **Reinh. Bohl Nachf.**

Morgen Dienstag **Schlachtfest.** Von 8 Uhr ab Wellfleisch, später Leberwürstchen und frische Würst. **Otto Richter, Neuweida.** ff. Speise-Vermittel halte bestens empfohlen.

Fil. Sächs. Hof. Morgen Dienstag **Schlachtfest.** Von 8 Uhr an Wellfleisch und Leberwürstchen, später frische Würst, abends Bratwurst u. frische Gallettschifflein. Dazu ladet freundlichst ein **Hugo Schulze.**

Neue Bollheringe, beste Qualität, empfiehlt **Alfred Otto, Gröba.**

Empfehle mich zur **Anfertigung von Möbeln** aller Art.

Reparaturen, Anstreichen, Polieren Louis Wierich, Neuweida 57, neben Café „Obelweiss“.

Otto Jensen empfiehlt

Großes Lager in Feuerwerkskörpern und Buntfeuerwerk. Garten-illuminationen, Abstrichen von Brillantfeuerwerk, unternehmend in jeder Art. hoffer Ausführung zu jeder Preislage. **Otto Jensen** Wehnerstraße 28, Eisenbr. 225.

Landwirtschaftl. Verein, Riesa.

Donnerstag, den 10. Juni, abends 6 Uhr, Vereinsversammlung. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Besprechung über Gründung eines Pferde-Versicherungsvereins. Der Vorstand.

Gewerbeverein.

Mittwoch, den 9. Juni d. J. Abfahrt 9.30 vorm., findet eine **Vereinspartie** nach **Röhschendorf** zum Besuch seiner Ausstellung statt. Im Anschluss hieran sind Ausflüge in den **Böhmischgrund** zu geplant.

Die Mitglieder erhalten eine Unterstützung aus der Vereinskasse und ermäßigtes Eintrittsgeld. Darum auf in die herrliche **Böhmischgrund** zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Stadtpark Riesa.

Morgen Dienstag, den 8. Juni

2. Abonnement-Konzert

von der Kapelle des Rgl. Sächs. 2. Pionier-Bataillons Nr. 22.

Direktion: Herr Musikmeister J. Stummeler.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittend, ladet hierzu ergebenst ein **Gustav Böhde, J. Stummeler.**

Steiners Reform-Steppdecken

empfehle in größter Auswahl. Zirka 30 Paar am Lager.

Adolf Ackermann.

Lina Birkner
Paul Schlitt

Verlobte

Riesa 6. Juni 1909 Hamburg

Für die vielen ehrenvollen und herzlichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben Vaters, unseres teuren Vaters,

C. F. Anton Meinhold

sagen wir allen Freunden und Bekannten nur hierdurch unseren herzlichsten Dank dem verehrten Herrn Chef, sowie den Herren Beamten und Arbeitern der Firma C. F. Förster und dem Werkmeister-Vereinsverein Riesa für die erwiesene letzte Ehrung.

Die aber, lieber Gatte und Vater, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.

Riesa, den 6. Juni 1909.

Helene verw. Meinhold und Töchter.

Sonntag nachmittag verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Uhrmacher

Richard Vogel

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hiermit an die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Heute nachmittags 1/3 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater,

Herr Kaufmann

Eduard Dietze

langjähriger Beamter im Eisenwerk Lauchhammer in Gröba.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Radeberg,

den 5. Juni 1909

Dr. med. A. Dietze

Kaufmann Curt Dietze.

Die Beerdigung findet Dienstag 1/5 Uhr vom Trauerhause in Radeberg aus statt.

Circus Sembrött.

Heute Montag

Benefiz
für die beliebte
Dressense Lisa Malve.



Imperial-Lonbild-Theater

Heute zum letzten Mal:

Die Königs-Parade
auf dem Hauptplatz in Dresden
am 25. Mai 1909.

Wähmaschinen

Schleifsteine,

sowie komplette Bände und einzelne Wellen, dazu passend, empfiehlt **E. Schmock, Messerschmied.** Auch werden Wähmaschinenmesser gefächelt.

Strümpfe und Socken

kauft man spottbillig bei

Ernst Mittag.

Vereinsnachrichten.

Sächsische Fecht- und Turnvereinigung Riesa. Morgen Dienstag abend 1/9 Uhr im „Deutsches Herold“ außerordentliche Mitglieder-Versammlung. Willkomme sein.

Singsverein

„Amphion“.

Heute Montag Singstunde im Vereinslocal.

Monatsversammlung Montag, den 8. abends 1/9 Uhr Wettkampftage.

Morgen Dienstag

abends 9 Uhr

Versammlung

in der Alsterstraße.

Der Vorstand.



Freitag abend 1/9 Uhr **Monatsversammlung.** Sonnabend abend 1/9 Uhr **Krankenkassen-Generalversammlung.** Beide Alsterstraße.

Herzlichen Dank

allen, die den Sarg unseres lieben Zwillingssöhnchens

Fritz

so reich mit Blumen schmückten. Dir aber, geliebtes Kind, rufen wir ein „Schlummer sanft“ in Deine stille Gruft nach.

Die trauernde Familie **Robert Benlig, Sageritz.**

Gestern Sonntag verschied nach längerem in Gehuld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Gottlob Wilhelm Niesisch.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernde Witwe und Kinder. Riesa, Wehnerstraße 31.

Die Beerdigung findet Donnerstags nachmittags 1/2 Uhr von der Halle aus statt.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Großhain

Freitag, den 4. Juni 1909, vormittags 11 Uhr.

Kenntnis genommen wurde von Mitteilungen des Hiesigen Amtshauptmanns Geh. Regierungsrat Dr. Uffmann, und von der Verordnung, Abdruck des topographischen Verichts über die im November 1908 in Leipzig stattgehabten Verhandlungen des Verbandes Deutscher Arbeitsnachweise, weiter von dem Referate über Erhebung von Besitzsteuern.

Nach einer Mitteilung der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen, Zugverbindungen auf der Linie Dresden—Esterwerda betreffend, wurde beschlossen, nochmals bei der Königl. Generaldirektion vorstellig zu werden und sich für Einlegung eines Mittagszuges zu verwenden.

Genehmigung fanden die Markt- und Städtegeländerordnung für die Vieh- und Krammärkte der Gemeinde Kopsitz; das Ortsstatut, die Errichtung einer Freibank für Gobra; der Nachtrag zur Feuerlöschordnung für den aus den Gemeinden Wantewitz, Wilsitz, Böhma s. G., Gölzitz, Amehden, Laubach, Baselitz mit Rittergut, Prlesitz, Kottewitz und Stauba bestehenden Feuerlöschverband; der Verkauf von Gemeindegut in Schönfeld; das Besitzrecht der politischen Gemeinde Euterwitz am alten Schulhaus; die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Ponitzau; das Gesuch des Gastwirtes Hugo Hünzel in Streumen um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinchankes für den durch Umbau veränderten Saal und das neben der Musikhalle geplante neue Zimmer, sowie zum Tanzmusikhallen im vergrößerten Saal des Grundstückes Erb.-Kat. Nr. 31 für Streumen; das Gesuch Richard Paul Berges in Wilschta um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinchankes in dem links der Hausflur im Erdgeschosse gelegenen Gast- und dem daran anschließenden Nebenszimmer, in dem aber der Kassezimmer im Obergeschosse gelegenen Gesell-

schaftszimmer, dem daran anschließenden Tanzsaal, der Saalstube und der Kegelbahn, sowie zum Tanzmusikhallen im Tanzsaale des zum Gemeindegut gehörenden realberechtigten Grundstückes Erb.-Kat. 24 für Kopsitz — Uebertragung —; das Gesuch des Bruchmeisters Oskar Dörsdorf in Zupsitz um Erteilung der Erlaubnis zum Verkauf von einfachem Bier und Wildbrau an die Arbeiter des Leuschnerschen Steinbruchs in Zupsitz; das Gesuch der Wirtin Lina Perthel in Diesbar um Uebertragung der dem Grundstückbesizers Heinrich Kläpper erteilten Erlaubnis zum Ausschank von selbstgebrautem Wein und von Sektewasser im Grundstück Erb.-Kat. Nr. 5 für Diesbar, das Gesuch des Gärtners Konig Oskar Krzic in Großhain um Uebertragung der dem Gastw. u. Kauer in Weßnitz für das Grundstück Erb.-Kat. Nr. 25 für Weßnitz erteilten Schank- u. Erlaubnis im bisherige Umfang; das Gesuch des Gasthofbesizers Friedrich August Wilhelm Hönike in Raben um Ausdehnung der ihm erteilten Schank- u. Erlaubnis auf den Garten im Erdgeschosse des Gasthofgrundstückes Erb.-Kat. Nr. 4 für Raben neben der Küche gelegenen Raum wurde entfallen ausgeführt. Weiter fanden Genehmigung das Gesuch des Gasthofbesizers Friedrich Ferdinand Kurt Strübel in Dobra um Genehmigung zur Ausübung des Pils- und Branntweinchankes auf dem Grundstück Nr. 533 für Dobra während des daselbst 4—5 mal stattfindenden Vogelschießens; das Gesuch des Einarbeiters Hermann Zugl Horn in Gröba um Uebertragung der Erlaubnis zur Ausübung des Pilschankes im Steinbruche Nr. 108 in Gröba an die daselbst beschäftigten Arbeiter des Steinbruchbesizers Ernst Runge in Karpfenschulte-Piera; das Gesuch der Martha verw. Werner in Lichtensee zum Ausschank von selbstgefertigtem Wein auf den an der Rückseite des Wohnhauses Erb.-Kat. Nr. 288 für Lichtensee gelegenen Garten; das Gesuch des Stellmachermeisters Hermann Knoblauch und 3 Genossen in Kopsitz um Genehmigung zur Ausübung der Schankwirtschaft einschl. des Branntweinchankes, sowie zum Verkauf von 1. bis 3. Juli ds. Js. in den Grundstücken Erb.-Kat. Nr. 2, 8, 42 und 47 für Kopsitz anlässlich

des am 2. Juli in Kopsitz stattfindenden Jahrmarktes; das Gesuch der Chemischen Fabrik von Heyden in Rabebau um Genehmigung zur Errichtung eines Gasometers für Wasserstoffgas (Gasbewahrungsanstalt) auf Parzelle Nr. 373 des Grundbuchs für Kopsitz; die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Kopsitz.

Bedingungsweise Genehmigung fanden weiter: die Errichtung einer Anlage zur Herstellung von künstlichem Indigo auf Grundstück Nr. 373 für Kopsitz seitens der Chemischen Fabrik von Heyden, K. G. in Rabebau; die Veränderung der Metallgießerei der Aktiengesellschaft Lachhammer in Gröbisch durch Erweiterung der Temperofenanlage; die Erweiterung bezw. Veränderung des städtischen Gaswerkes zu Niesau; das Gesuch des Mühlbesizers Max Brüning in Linz um Genehmigung zur Errichtung einer Sauggasanlage im Grundstück Erb.-Kat. Nr. 41 für Linz; das Gesuch des Gasthofbesizers Ernst Richter in Gröbisch um Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinchankes in einem im Garten des Grundstückes Erb.-Kat. Nr. 14 für Gröbisch aufzustellenden Schankstube bei besonderen Anlässen für das laufende Jahr; das Gesuch der Wäbereinfahrerin Flora verehel. Thierschmann in Röderau um Erteilung der Erlaubnis zum Ausschank von Kaffee und alkoholischem Getränken in einem an das Grundstück Erb.-Kat. Nr. 26 für Röderau zu errichtenden Anbaue; die Turbinenanlage des Mühlbesizers Thürigen in Wauda; das Gesuch des Maurers Friedrich Edmund Bopp in Niesau um Genehmigung zur Verreibung des Bier-, Wein- und Branntweinchankes, sowie zur Speisewirtschaft und zum Branntweinchandel im Grundstück Erb.-Kat. Nr. 30 für Kopsitz — Uebertragung —; eine Abtrennung vom Grundstück Blatt 32 für Zeithain.

Dispensationsweise Genehmigung fanden: das Gesuch des Handarbeiters Hermann Oswald Weber, das Gesuch des Eisenwerkarbeiters Preuter, das Gesuch des Chauffeurs Eugen Veitner und das Gesuch des Maschinenisten Eugen Siegel, sämtlich in Gröba, um Ausnahmebewilligung von § 2 der Vorschriften, das Schlachtklempwesen usw. für Gröba betreffend.

BAD WILDUNGEN

Zu bez. durch alle Apotheken & Mineralwasser-Handlungen

Prosper. Kesselstein durch „Friedr. Wildung, Mineralquellen A. G.“

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiss, dass der Ruf dieses Bades auf der Wirkung seiner beiden altherühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngrries, Gicht und Stein

Der Versuch dieser beiden Quellen zur Harnstruktur beträgt pro Jahr über 1 1/2 Millionen Flaschen, das ist mehr als 1/3 des Gesamtverbrauches der 8 Wildunger Quellen. Man sollte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Erstes weder durch andere Quellen, noch durch künstlichen, sogenannten Wildunger Sulfid möglich ist

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden

Gewagtes Spiel.

Roman von F. von Schreiberhosen.

„Ich freue mich, Sie hier wieder zu sehen,“ sagte Mesfrou zu Ercole. „Kommt ich unheimlich. Mit ihm ist es nicht mehr und die hohen, neuen Häuser passen noch nicht hinein.“ „Hier ist es schöner,“ versetzte Ercole, „noch schöner bei uns in Villa Roverbo. Wie freue ich mich auf Steinmann!“ „Wie hoffen, er soll mit uns nach Nizza ziehen, wo ich ihm seine Frau erziehen werde.“ „Wintje sah sich um, ob Wynnher in der Nähe sei, er hätte vielleicht sein Mißfallen über ihre Schwarmhaftigkeit ausgesprochen. Aber er hörte es nicht und Mesfrou gedachte des Verfalls: „Zwischen Lipp und Kelschband“, denn noch immer war keine entscheidende Nachricht von Steinmann gekommen. Die Abreise des Grafen di Bogn gab Wynnheers Mißtrauen neue Nahrung, und er meinte, es sei für ihn wie für Steinmann gut, andere Luft aufzusuchen. Er trieb auch das junge Ehepaar zum Entschluß, er hielt jede Forderung für überdrüssig. Doch Ercole wie Estella wollten die Stätte ihrer Weiden nicht verlassen, ohne Steinmann wiedergesehen zu haben, wollten auch Wynnheers Vorschlag, ihn nach Sorrent einzuladen, nicht gelten lassen. Wynnher warnte verzehnt: „Kleinliche Nachsicht ruht nicht, bis sie sich Genüge getan.“ „Nur sentimentale Torheit, könnten fast Deutsche sein,“ brummte Wynnher ärgertlich. „Nur um sich in unangenehme Erinnerungen zu vertiefen, sehen sie sich Gefährten aus. Aber sie wollen zeigen, daß aus der armen, geisteskranken Dona Teresa die schöne, glänzende Herzogin Estella geworden ist.“ „Nein, sie wollen Steinmann belügen und ihre Dankbarkeit beweisen,“ sagte Mesfrou scharf dazwischen. „Mesfrou von de Pitzen, echte Dankbarkeit wird durch Siege nicht gleich schimmelig, sie kann etwas warten, Wintje.“ „Das versteht Du nicht,“ versetzte Wintje so schnell und zuspätschieben, daß er nur die Achseln suchte und sich auf einen der vielen Balken setzte und auf das Meer hinabblinnete. Wortwechsel mit Wintje waren stets unangenehm. Der einundzwanzigste Dezember war ein herrlicher, klarer Tag, in der Sonne so warm wie im schönsten Frühling, nur im Schatten zwischen den Bergen und Felsen herrschte eine kalte, kellerige Luft, besonders in den späteren Nachmittagsstunden. Ganz begreiflich, daß di Bogn auf seinem Wege nach Umalfi sich dicht in seinen Mantel hüllte. Er lagte über sich selbst. Einer Wäuerin, einer kleinen Längerin halber solche Umstände! Aber er hatte ja keine Wahl gehabt, da Villano, auf dessen Beistand er fest gerechnet, nicht aufzufinden gewesen war. So mußte er selbst handeln, nicht nur die Früchte genießen, die anderer Mühen ihm boten. Denn Gismonda aufgeben —! das fiel ihm gar nicht ein. Die ganze Angelegenheit befeuerte schieden und sah auf seine andere, doch ziemlich bedeutlich aussehenden Pläne beschranken, schien ihm ganz fern zu liegen. Der Augenblick

war ihm alles, Gismondas Bild füllte seine Phantasie, ihre Eröberung, ihr Besitz, seine Gedanken vollständig aus. Der Wagen, in dem der Graf saß, hielt mit einem Ruck und er wurde unfaßt aus seinen Träumen gerissen. Unmutig blickte er hinaus. Nicht weit von ihm fuhr ein kleiner Einspänner, den er bei jeder Wegbiegung gesehen, aber nicht weiter beachtet hatte. Jetzt wurde der Wagen von zwei Männern angehalten, die nur hineinsehen, einige Worte wechseln, dann aber mit einer höflichen Entschuldigung sofort wieder zurücksprangen. „Bitte, fahren Sie nur weiter, es war ein Irrtum,“ sagte der eine und machte ein Zeichen zum Weiterfahren, worauf der Kutscher das Pferd wieder antrieb. di Bogn sah mit ziemlich unbehaglichem Gefühl die beiden Leute jetzt auf sich zukommen, doch zugleich hatte der andere Wagen wieder gehalten, ein junger Mann war herausgesprungen und näherte sich rasch. Des Grafen Bild war scharf, er erkannte Girolamo Lavaggi auf der Stelle und sein ganzer Haß gegen ihn loderte hell empor. In dieser Minute war Gismonda vergessen und seine Gedanken drehten sich nur um den Mann der sich ihm entgegenstellte und seine Pläne durchkreuzt. Auch er sprang aus dem Wagen und stand vor dem jungen Arzte. „Ein ganz unvorhergesehenes Wiedersehen, das aber meinen heißesten Wunsch erfüllt. Man soll keine Schuld unbefahlt lassen, und ich schulde Ihnen noch etwas von Rom her. Sie haben mich wohl noch nicht vergessen, sonst — dies zur Erinnerung!“ Er hatte den Revolver herausgezogen, doch schon hatte einer der Männer seine Hand mit letztem Griff erfaßt, indem er zugleich sagte: „Herr Lavaggi täte gut, rasch weiter zu fahren. Wir haben nichts mit ihm, nur mit diesem Herrn zu tun.“ di Bogn versuchte sich zu befreien. „Laßt mich los, was fällt Euch ein! Mein Revolver hat mehr als einen Schuß, ich würde Euch. Ich bin Graf di Bogn, komme aus Rom.“ „Ganz recht, beinahe Herzog von Leonforte, auf dem Wege nach Sizilien. Warum dieser Umweg, Herr Graf? Ihr Spiel ist gewagt, aber verloren. Sie haben die Hüfte unfers Bundes angerast und sind dadurch seinen Gesetzen verfallen die Verrat und Ungehorsam mit dem Tode bestrafen. Sie haben sich beider Vergeltung zuzugewandt, wie Sie mißgünstig werden.“ Der Bedende, ein kräftiger, großer Mensch, durch Hut und Mantel unkenntlich, preßte den Arm des Grafen wie mit einem Schraubstock, di Bogn stieß einen Ruf nach Hilfe aus. Keine Sekunde bedachte sich Girolamo, dem der ihn soeben tödlich bedroht, beizusetzen; er trat für das Recht auch des Verbrechens auf den Schuß des Geistes ein. Er zielte di Bogn zu, sich durch die Flucht zu retten, und befreite ihn zugleich mit einem gewaltigen Ruck von der Hand seines Angreifers. „Möchten Sie sich nicht in Dinge, die Sie nichts angehen, Herr,“ flüsterte heftig der zweite Mann, der erst dem Kutscher

des Grafen befohlen, weiter zu fahren, bis die Herren ihre kleine Aussprache beendet hätten, und nun schweigend zusah. „Ich würde nicht, daß irgend jemand auf offener Straße überfallen wird, unter welchem Vorwande es auch sei!“ rief Lavaggi entrüstet aus. „Pietro, ich verlange, daß Du mir beistehst.“ Hitzschnell war alles vor sich gegangen, und höhnisch auflachend hatte der Graf sich mit einem schnellen Schritt aus dem Handbereich seines Verfolgers gebracht, hob den Revolver und mit den Worten: „So nimm das als meinen Dank!“ gab er einen Schuß auf Girolamo ab, der ihm die Brust durchbohrte. Er warf beide Arme in die Luft, drehte sich um und fiel mit einem röchelnden Schrei zu Boden. „Niederträchtiger Hund, infamer Mörder!“ schrie der alte Pietro, doch ehe sich seine Hand gegen den Grafen erheben konnte, hatte des andern Dolch di Bogn fest und sicher getroffen. Schwer sank er nieder, bat wimmernd um Gnade und versprach alles, was er befaß, für sein Leben... Laut aufheulend trieb der Wind die schäumenden Wogen hoch auf den Strand, eine Wäwe kreischte, sonst blieb es ganz still, nur in der Ferne verhallte das Rollen der Mäder. Spät in der Nacht pochte es an die Hütte der alten Fortunata, die murrend und scheltend nur unwillig öffnete. Villano lag von Schmerzen und Fieberkrämpfen geplagt in unruhigem Schlammer auf dem ermatteten Bette. Pietro und ein Fremder, der sogleich wieder verschwand, trugen einen Mann herein und legten ihn neben den Kranken. Er erwachte. „Was wollt Ihr? Laßt mich in Ruhe!“ höhnte er. „Pietro, Cleuder, wer ist das?“ Herr und Diener gehörten zusammen.“ Pietro schlug den Mantelstragen zurück, der das Gesicht des Vereingekrankten verdeckte. „Dieses eine Mal habe ich gern gehorcht. Morgen könnt Ihr Euch zusammen freuen. Lippone wird mir danken.“ Er verließ die Hütte. Die Alte wollte ihn halten, es ward ihr bange allein, doch er schob sie von sich. „Mein Tagewort ist noch nicht zu Ende. Den einen hierher, wo ihn der Teufel holen mag, den andern in die Kirche zu den Heiligen. Jedem das Seine!“ „Der Teufel, ja der Teufel!“ wiederholte die Alte und kroch an der Außenwand der Hütte hin. Mit einem heiseren Schrei fuhr sie empor. „Er kommt, die Hand geht schon hinein, nun Holt der Teufel sie beide. Graut der Morgen, so rette ich mich.“ Sie setzte sich auf die Bank im Freien und sah unverwandt nach dem Meere, bis das erste lichte graue Dämmerlicht heraufstieg. Dann erhob sie sich vorsichtig, warf noch einen Blick in den Raum, wo sich Herr und Diener zum letzten Mal zusammen gefunden hatten und blickte sich noch einmal nieder zu dem Alt zwischen Fels und Mauer, der weit auseinander klappte. Dann ging sie hinweg. Fortsetzung folgt.



Wir führen Wissen.

Unter dem Titel "Abgrenzung der Grundstücke..."

Genügt wurde eine Abtrennung vom Grundstücke Blatt 165 für Gröbba...

Genügt wurden auf ein Gesuch des Diakonien-

Genügt wurde dem Gesuch des Kreisvereins für innere Mission zu Großenhain...

Zu befürworten beschlossen wurde die Anlegung eines Oblastbuches für die Gemeinde Kaufzig...

Abgelehnt wurde das Gesuch des Bäderinhabers Otto Seidler in Gröbba um Erteilung der Erlaubnis zum Ausverkauf von Branntweinen...

Gegen die neuen Steuern,

wie die Rumpfkommision des Reichstages sie in zweiter Lesung beschlossen hat, nimmt eine halbamtliche Auslassung der Regierung...

Noch schwerer wiegen die sachlichen Bedenken insbesondere gegen drei der eingelegten Steuerprojekte...

Die Darlegungen, in denen der Reichssekretär seine schwerwiegenden Bedenken gegen diese sogenannte Abgrenzungsteuer in der letzten Sitzung der Finanzkommission geltend gemacht hat...

Angesichts der großen Gefahren, welche die Steuer insbesondere für Deutschlands Handel und Industrie mit sich bringen würde...

Der Minderheitsbericht wird zwar nicht das gleiche Gewicht bezeugt, aber von ihrer Verwirklichung ein schwerer Schaden für die Großindustrie...

eine unverhüllte Sondergewerbesteuer darstelle, und wenn sie abgewägt werde, ein unentbehrliches Nahrungsmittel weiter verteuere.

Dieselben Erwägungen", so fährt der Ausschuß fort, lassen den oft erwähnten Kohlenausfuhrzoll noch wie vor als eine ungeeignete wirtschaftliche Maßregel erscheinen.

Die Finanzreform, die bereits erhebliche Lasten für alle Volksschichten bedeutet, darf nicht noch mit Bestrebungen bepackt werden...

Der Ausschuß schließt mit folgenden Sätzen: "Länger die Beschäftigung mit der Finanzreform dauert, desto mehr stellt sich heraus, daß die ursprünglich betretenen Wege die richtigen waren...

Die Äußerungen der deutschen Presse zu dem Schiedsgericht über die Casablanca-Angelegenheit zeichnen sich - von vereinzelten Ausnahmen abgesehen - durch ruhige, sachgemäße Auffassung aus...

Lehren aus dem Zwischenfälle in Casablanca.

Die Äußerungen der deutschen Presse zu dem Schiedsgericht über die Casablanca-Angelegenheit zeichnen sich - von vereinzelten Ausnahmen abgesehen - durch ruhige, sachgemäße Auffassung aus...

Wellecht zieht unsere Presse daraus die Lehre, daß, wenn uns die Zukunft wieder einmal vor ähnliche Fragen stellen sollte, sie von Anfang an kalteres Blut bewahrt und nicht vergißt, daß Konflikte im Leben der Völker zu ihrer Lösung kein zwingende Ueberlegung auf beiden Seiten erfordern...

Die Betrachtungen, die das Schiedsgericht angestellt hat, führen zu dem Ergebnisse, daß das Unrecht nicht nur auf französischer Seite zu finden war...

Nach weiterer Lehre scheint uns der Zwischenfall von Casablanca zu bieten. Er hat wieder einmal die Aufmerksamkeit der Welt auf die französische Fremdenlegion gelenkt...

Alle Warnungen vor dem Eintritt in die Fremdenlegion scheinen freilich nutzlos zu verhallen. Vielleicht ist es an der Zeit, daß einmal die Volksschule dieses Thema aufnimmt und schon die Jugend die Wahrheit über solchen Kriegsdienst im fremden Lande lehrt.

Tagesgeschichte.

In englischen Blättern erhält sich standhaft die Behauptung, Kaiser Wilhelm und die Kaiserin würden während des Sommers einen längeren Aufenthalt in England an einem Orte der Küste nehmen.

Die Nationalzeitung meint, hier liege eine Verwechslung vor; der Kronprinz und die Kronprinzessin beschäftigten im Monat Juli dem britischen Königspaare in Windsor einen Besuch abzustatten, zu dem König Eduard VII. bei seinem Aufenthalt in Berlin eingeladen hat.

darum, daß die Selbstpositionen des Kaisers geändert worden wären. Wie man weiß, wird der Kaiser nach der Kieler Woche seine Nordlandfahrt antreten und nach der Rückkehr mit der Kaiserin, wie üblich, eine Zeitlang in Wilhelmshöhe Aufenthalt nehmen.

Die Kaiserjacht "Gohenzollern" und das Dampfschiff "Eiserner" haben Befehl erhalten, am 12. Juni für die Fahrt nach der nördlichen Ostsee zur Zweifalters-Begegnung seebereit zu sein.

Nach der jetzt erschienenen Rangliste und der Dienstaltersliste zählt das deutsche Heer 25 559 Offiziere und 2282 Sanitätsoffiziere.

In Riga tagte gestern vormittag unter Teilnahme des Prinzen Ludwig von Bayern die 19. Hauptversammlung des Vereins zur Erhebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in Bayern.

Die Feuerbestattung der Leiche Dr. Theodor Barth's unter Beteiligung fast aller Familienmitglieder und einer großen Anzahl ehemaliger und derzeitiger Reichstagsmitglieder statt.

Ein gestern zu Ehren der in Berlin eingetroffenen englischen Parlamentarier im Reichstage veranstaltetes Frühstück wurde vom Vizepräsidenten des Reichstages, Rämpf, eröffnet.

Am Sonnabend mittag fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin Juliana statt. Um 1 1/2 Uhr trafen die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande in der auf Wunsch der Königin nur einfach geschmückten Wilhelmkirche im Haag ein.

Am Sonnabend mittag fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin Juliana statt. Um 1 1/2 Uhr trafen die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande in der auf Wunsch der Königin nur einfach geschmückten Wilhelmkirche im Haag ein.

Am Sonnabend mittag fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin Juliana statt. Um 1 1/2 Uhr trafen die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande in der auf Wunsch der Königin nur einfach geschmückten Wilhelmkirche im Haag ein.

Am Sonnabend mittag fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin Juliana statt. Um 1 1/2 Uhr trafen die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande in der auf Wunsch der Königin nur einfach geschmückten Wilhelmkirche im Haag ein.

Am Sonnabend mittag fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin Juliana statt. Um 1 1/2 Uhr trafen die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande in der auf Wunsch der Königin nur einfach geschmückten Wilhelmkirche im Haag ein.

Am Sonnabend mittag fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin Juliana statt. Um 1 1/2 Uhr trafen die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande in der auf Wunsch der Königin nur einfach geschmückten Wilhelmkirche im Haag ein.

Am Sonnabend mittag fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin Juliana statt. Um 1 1/2 Uhr trafen die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande in der auf Wunsch der Königin nur einfach geschmückten Wilhelmkirche im Haag ein.

Am Sonnabend mittag fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin Juliana statt. Um 1 1/2 Uhr trafen die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande in der auf Wunsch der Königin nur einfach geschmückten Wilhelmkirche im Haag ein.

Am Sonnabend mittag fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin Juliana statt. Um 1 1/2 Uhr trafen die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande in der auf Wunsch der Königin nur einfach geschmückten Wilhelmkirche im Haag ein.

geändert nach der nach der Anhang in und das ...

von den Kassenforderungen der verschiedenen Ministerien.

Der Finanzminister hat bei diesen Kassenforderungen bewirkt bedeutende Abstriche durchgesetzt.

Aus St. Kagaire wird mitgeteilt, daß der Zustand der eingeschriebenen Seeleute beunruhigend ist; sie wollten heute, Montag, die Arbeit wieder aufnehmen.

England. Zu Ehren aus den Kolonien gelommener Delegierten der Pressekonferenz des britischen Reiches sind vorgestern abend ein Bankett statt, dem Lord Bunsford, der Besitzer des „Daily Telegraph“, präsidierte und an dem 600 Personen teilnahmen.

General Schawalb Bajaha wurde angewiesen, sich bei seinen Operationen in Albanien auf das Notwendigste zu beschränken, nicht weiter als bis Djakowa vorzubringen und alle Komplikationen und Zusammenstöße mit der sehr erregten Bevölkerung zu vermeiden.

Die jüngste Dauerfahrt des Grafen Zeppelin hat in Amerika ein schnelles und bedeutames Echo gefunden: das Kriegsministerium hat jetzt dem obersten Offiziere des amerikanischen Nachrichtendienstes Instruktionen erteilt, auf Grund deren ein einseitlicher Plan für die Luftverteidigung der Atlantischen und Pazifischen Küste Amerikas sofort ausgearbeitet ist.

General Schawalb Bajaha wurde angewiesen, sich bei seinen Operationen in Albanien auf das Notwendigste zu beschränken, nicht weiter als bis Djakowa vorzubringen und alle Komplikationen und Zusammenstöße mit der sehr erregten Bevölkerung zu vermeiden.

General Schawalb Bajaha wurde angewiesen, sich bei seinen Operationen in Albanien auf das Notwendigste zu beschränken, nicht weiter als bis Djakowa vorzubringen und alle Komplikationen und Zusammenstöße mit der sehr erregten Bevölkerung zu vermeiden.

Aus aller Welt.

Weimar: Das Automobil des Großherzogs überfuhr einen zwölfjährigen Knaben, der so schwer verletzt wurde, daß er kurze Zeit darauf starb.

geht, sehr neben ihm liegenden Bruder Wies' unterworfen. Wien: Ein von München nach Wien fahrendes Automobil wurde in der Nähe von St. Pölten, weil der Fahrer des Automobils infolge eines plötzlichen Unwohlseins die Gewalt über das Fahrzeug verloren hatte, gegen einen Baum geschleudert.

Petersburg: Die Stadt Moskau ist von einer gewaltigen Brandkatastrophe heimgesucht worden. Am Freitag nachmittag entstand im Güterbahnhof Feuer. Die Niederlagen der Moskau-Kasanbahn, 20 große Lokomotiven und sechs Güterzüge wurden vom Feuer erfaßt.

Krakau: In der technischen Hochschule wird im kommenden Wintersemester ein Lehrstuhl für Luftschiffahrt errichtet, den Professor Schinkel erhält.

Warschau: In dem hiesigen Gefängnis kam es vorgestern zu einer folgenschweren Revolte. Plötzlich zum Tode verurteilte Tataran überließen ihre Aufseher, entrißen ihnen die Waffen und wüteten im Laufe des Tages mit dem Personal und den Wachtposten entzündenden Kampfes drei Mann und verwundeten fünf schwer.

Reykjavik: Die beiden Söhne des reichen Grundbesitzers Barango erwarteten ihren Vater, um in den Besitz ihres Erbes zu gelangen. Beide Vatermörder wurden verhaftet.

Hamburg: Die Unternehmer des Bauwesens haben nunmehr mit den Abwehrmaßnahmen gegen die Arbeitslosen begonnen. Zunächst sind sämtliche Maurer, Zimmerleute und Bauhilfsarbeiter nach erfolgter Lohnzahlung ausgespart worden.

Bemerktes.

Ein Jüngling der Affenschule. Bekanntlich hat Karl Hagenbeck vor einigen Jahren eine Affenschule gegründet, in der durch systematisches und beharrliches Training durch den Dompfleur Neuben Castang nach einem neuen von Hagenbeck aufgestellten System festgesetzt werden soll, wie weit die Intelligenz der Anthropomorphen sich entwickeln läßt.

Karlsruhe: Die Zehntheilung der Affenschule ist ein interessantes und wichtiges Experiment. Die Affen wurden von Hagenbeck aufgestellt, um zu zeigen, wie weit sie sich entwickeln können.

Ein Affe, der sich in einem Bett und spricht mit Messer und Gabel. Zwar unter Aufsicht seines Lehrers, führt dieser Menschaffe doch ein ganz selbständiges Leben, weil man absichtlich alles Unentbehrliche der Intelligenz des Tieres überläßt.

Athos und Unfälle. Durch Vordrängen gehen die Röhrling'schen Eisen- und Stahlwerke in Böblingen ihrer Belegschaft die Unfallszahlen des letzten Jahres wie folgt bekannt: „Wir möchten nicht unterlassen, an dieser Belegschaft zur Kenntnis zu bringen, daß sich für das Jahr 1908 die Hüfter der erschlaffenden Unfälle für die gesamte Belegschaft auf 1,20 Prozent, für die alkoholhaltigen Arbeiter auf 0,8 Prozent beläuft.“

Der Kampf um die geschmuggelten Arbeiter. Aus Newyork wird berichtet: Die bei der Aufhebung der großen amerikanischen Kleidergeschäftlichen von der Zollbehörde konfiszierten Toiletten und

Stiften sind jetzt im Zollhause Newyorks zur öffentlichen Versteigerung gekommen. Die willkürlichen Szenen spielten sich dabei ab. Tausende von elegant gekleideten Newyorkerinnen drängten schon lange vor der festgesetzten Stunde zu dem kleinen Versteigerungssaal.

Die Versteigerung wurde durch die Newyorker Damen ein großes Aufsehen erregend. Die Newyorker Damen drängten schon lange vor der festgesetzten Stunde zu dem kleinen Versteigerungssaal.

Die Versteigerung wurde durch die Newyorker Damen ein großes Aufsehen erregend. Die Newyorker Damen drängten schon lange vor der festgesetzten Stunde zu dem kleinen Versteigerungssaal.

Die Versteigerung wurde durch die Newyorker Damen ein großes Aufsehen erregend. Die Newyorker Damen drängten schon lange vor der festgesetzten Stunde zu dem kleinen Versteigerungssaal.

Kirchennachrichten für Niesla.

- Verkauft. Max Walter, S. des Zimmermanns Gulth hier. Paul Waldbemar, S. des Gärtnermeisters Kirten hier. Ernst Markl, S. des Amtsgerichtsdieners Blücher hier. Edgar Walter, S. des Schuhmachers Weser hier. Helene Gertrud, Z. des Schuhmannes Pösel hier.

Briefkasten.

3. Rotierung ist die Zulassung eines Wertpapieres zur amtlichen Rotierung auf der Börse und dem Kurszettel. Was unter Rotierungssteuer zu verstehen ist, werden Sie hiernach selbst ermessen.

Marktberichte.

Table with market prices for wheat, rye, barley, etc. Columns include item names and prices in various units.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Table with market prices for various goods in Chemnitz. Columns include item names and prices.

Kirchennachrichten.

Montag, den 8. Juni 1909, abends 8 Uhr... Sonntag, den 10. Juni, vorm. 8 Uhr...

Für die uns zu unserer Silbernen Hochzeit dargebrachten Geschenke und Gratulationen... herzlichen Dank.

Freundl. Schlafstelle zu vermieten... 2 möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafkammer...

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern und Küche...

Darlehn von 120 Mark gegen gute Verzinsung von Staatsbeamten...

Aufwartung gesucht Goethestraße 73, 1. r. Für sofort zuverlässige, saubere Waschfrau gesucht.

Ein fleißiges, Hausmädchen sauberes wird zum 1. Juli gesucht...

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Köchler, Central-Drogerie.

Wirtschaftlerin. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. E.H. in die Exp. d. Bl.

Jüngeres Dienstmädchen per 1. Juli oder früher gesucht.

Tüchtige Maurer, Zimmerleute und Arbeiter für langandauernde Beschäftigung...

Mein Schatz heisst "Nigrin"! - In wenigen Sekunden gibt Nigrin den Schuhen schußfesten Hochglanz! Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

KOHLENU. BRIKETS nur anerkannt erstklassige Marken führt Kohlenkontor H. Ludewig Elbstr. 7.

Brücher Paul In. böhmische Braunkohlen empfehlen ab Schiff in allen Sortierungen billigt A. G. Hering & Co., Elbstraße Nr. 7.

Ein Pferdejunge oder Tageslöhner sofort gesucht Gut Nr. 1 in Lentewitz.

Stellung unter ganz bescheidenen Ansprüchen. Gest. Off. u. B.A. in die Exp. d. Bl.

Zwei jüngere Arbeiter werden noch angenommen Riebeck & Co.

Tüchtiger Hofschneider erhält dauernde Beschäftigung bei Franz Heinze.

Unverheirateter Antscher, guter Pferdepfleger, zum 10. spätestens 12. Juni gesucht.

Globe-Hand-Separatoren, die vorzüglichsten Entsaftungs- und Pressmaschinen...

Großer Obstgarten ev. mit Grundstück in oder bei Riesa zu mieten gesucht.

Eine Kuh mit Kalb, gut im Augen, zu verkaufen in Pöhra Nr. 7.

Ein sprunghafter Hahn, schwarze, und ein Karles Hühnen...

Zwei fette Dachsen hat abzugeben...

Gutes Arbeitspferd mit H. Fehler billig zu verkaufen.

Altmärker Milchvieh. Sonnabend, den 12. Juni stelle ich wieder einen großen Transport...

Zwei Sofa, eins mit Pilschbezug, wenig gebraucht...

Ein fl. u. ein größerer Handwagen mit Nord ausgelegt...

Einige saubere Kundertliter - Fässer, sowie eine größere Stalldienstmaschine...

Briketts verkauft Dienstag ab Wagon Max Rüssel, Bahnhof Rödern.

Prima Mariaheiner Braunkohlen empfiehlt in allen Sortierungen...

Zwei Fahrräder, mit Luftpumpe und Laternen, je 25 Mark...

Stroh, Schütten, Bindfaden u. Drahtband, per sofort zu kaufen gesucht.

Festglanz der Haut auf der Stirn, Nase, Wangen...

Zucker's Patent-Medizinale-Salbe, heilt alle Arten von Wunden...

In Riesa edit bei A. B. Gennide, Hauptstraße, Central-Drogerie...

Speise- und Futterkartoffeln billigst zu verkaufen. Max Rüssel, Rödern.

Werter Herr! Ich habe alle Jahre für den guten Erfolg...

Sm. Diese Riese-Salbe wird mit Erfolg gegen...

Loso 1. Klasse, 156. Lotterie, Ziehung 16. und 17. Juni 1909...

Vertils und Reichert... zu verkaufen Goethestr. 25.

Die Buchdruckerei von Langer & Winterlich (L. Langer und O. Schmidt) RIESA Goethestraße Nr. 59

Nur 50 Pfg. pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Ausdräger frei ins Haus nur 55 Pfg.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 7. Juni 1909.

Table with 4 columns: Name, % (or Kurs), and Kurs. Includes sections for Deutsche Fonds, Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, Cöligar., Banknoten, and various Aktien (Bergmann, Siemens, etc.).